

Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Georg Tafner; Prof. Dr. Nicole Naeve-Stoß; Prof. Dr. H.-Hugo Kremer

Humane Ökonomie – Wirtschaftspädagogische Perspektiven

Abstract

In der Berufsbildung mangelt es seit jeher nicht an ambitionierten Zielformulierungen, mit denen der Anspruch formuliert wird, dass die Subjekte verantwortungsvolle Gestalter ihrer (zukünftigen) Entwicklung sein sollen. Dabei sollen sie nicht nur Verantwortung übernehmen für sich selbst, sondern auch für die Entwicklungen in der Berufs- und Arbeitswelt sowie in der Gesellschaft. Es wird immer wieder betont, dass die Chancen für eine individuelle und auch soziale Lebensgestaltung ausgeprägt vorhanden seien. Es stellen sich jedoch die Fragen, wo, wodurch und wie Menschen darin begleitet und unterstützt werden können, Verantwortung zu übernehmen, um in diesem Zuge auch ihr normatives Leitbild zu klären (wofür möchte ich Verantwortung übernehmen, wofür und für wen möchte ich mich engagieren, etc.). Der Anspruch geht so über eine effiziente Bewältigung beruflicher Situationen deutlich hinaus, da es vielmehr um eine aktive Mit-Gestaltung ökonomisch geprägter Lebens- und Arbeitssituationen geht.

Wirtschaftspädagog*innen sind hier aufgefordert, Handlungsperspektiven und -möglichkeiten zu eröffnen und Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Wirtschaftswissenschaftliche Theorien sind notwendig, aber nicht hinreichend zur Gestaltung wirtschaftspädagogischer Handlungsfelder. Die Eröffnung unterschiedlicher Handlungsperspektiven und die Entwicklungsförderung gehen weit über die Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Theorien, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus. Sie verlangen die Aufdeckung mitgeführter Verständnisse und Handlungslogiken. Bildungsarbeit in den berufsbildenden Schulen erfordert die Entwicklung beruflicher und allgemein ökonomischer Kompetenzen und den Rückgriff auf berufsförmiges Wissen. Fachwissenschaftliches Wissen bedarf dazu einer Transformation und ist vor dem Hintergrund beruflicher Handlungsfelder zu interpretieren. Wirtschaftswissenschaftliche Theorien sind also dahingehend zu prüfen, wie sie dem Anspruch einer verantwortbaren Gestaltung und Entwicklung der beruflichen und nicht-beruflichen Lebenswelt genügen. Humane Ökonomie setzt hier an und bietet Ansatzpunkte, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und entsprechende Handlungsperspektiven anzubieten.

Wirtschaftspädagogische Perspektiven können je nach Akzentuierung Ökonomie und Pädagogik hervorheben. Der wirtschaftspädagogische Zugang nimmt intra- und extraökonomische Faktoren in den Blick, um berufliches und allgemein ökonomisches Handeln verantwortungsvoll und sinnstiftend zu ermöglichen. Damit möchten wir eine Annäherung an eine Humane Ökonomie vornehmen und vor dem Hintergrund exemplarischer wirtschaftspädagogischer Handlungsfelder in Berufsschule und Lehrer*innenbildung, Diskussionsperspektiven für Anforderungen an und die Weiterentwicklung ökonomischen Denkens und Handelns anbieten.